



Wenn wir beim Spaziergang oder beim Einkauf auf Bekannte treffen, wünschen wir uns gute Gesundheit. Ganz häufig wird mit „Tschüss, bis bald mal“ verbunden: Es kommen auch wieder andere Zeiten – bessere Zeiten – normale Zeiten.

Auf etwas warten müssen – abwarten können, wie wir z. B. als Kind mit unseren Wünschen bis zum Geburtstag warten mussten, kommt in unserem Alltagsleben oft nicht mehr vor.

Die Anforderungen, die zurzeit an unser Alltagsleben gestellt werden, sind für die meisten Menschen einzusehen. Wir werden über die Medien gut informiert und wissen daher auch, dass unser aller Verhalten sich immer wieder neu anpassen muss.

Wenn wir ein Buch empfohlen bekommen, dann kaufen wir es. Auch die Vorstellung, uns auf Dinge einzulassen, die wir nicht bis ins Detail vorab erfragt und geklärt haben, fällt uns schwer. Wenn wir einige Tage in Urlaub fahren, wollen wir vorab wissen, was dort interessant ist, wie ist die Unterkunft ausgestattet...

Jetzt m ü s s e n wir abwarten, denn wir wissen nicht, wie lang es noch dauern wird, bis wir uns wieder normal begegnen können und wie dies genau aussehen wird.

Die österliche Zeit sollte uns ermutigen, geduldig abzuwarten und darauf zu vertrauen, dass es gut werden wird. Wann und wie, das wissen wir nicht. Das müssen wir aushalten.

In einem Text von Antoine de Saint-Exupéry heißt es

Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr,
sondern um Kraft für den Alltag

Gaby und Hans-Josef Bury